

steigerungen am Platze nichts bekannt. Nr. 249 betreffend Warenhausbelieferungen.

Es wird bekanntgegeben, daß von dem zurückerhaltenen Reklamegelde des Verbandes Plakate „Schenkt Uhren“ für Reklamesäulen gekauft wurden und zur Deckung der entstehenden Unkosten verwandt wurde. Das noch restliche Geld soll laut Innungsbeschuß als Reklamefonds verbleiben. Die Handwerkskammer Liegnitz bittet um Namhaftmachung eines bedürftigen Kollegen.

Der Vorsitzende fragt nach dem Bedarf von Glasschildern für Fachgeschäfte. Werbematerial wird herungereicht. Von dem „Uhrvertrieb-Prozeß“ sind Gelder eingegangen. Ein voller Ausgleich ist jedoch noch nicht geschaffen. Zu der im Januar stattfindenden Hauptversammlung werden die Kollegen Ripchen und Reinhardt als Kassenrevisoren gewählt. Zum Schluß wird noch besonders auf das am 16. Februar stattfindende Stiftungsfest hingewiesen. (VII/510)

Heidelberg. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die am 5. November stattgefundene Pflichtversammlung, zu der unser Landesverbandsvorsitzender Kollege Fleig und Fesenmeyer (Mannheim) erschienen waren, wurde vom Obermeister Kollegen Keilhauer geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Obermeister das Ableben unseres Kollegen Hermann Schäfer bekannt. Des weiteren bedankt sich unser Obermeister für die ihm anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums seitens des Landesverbandes und der Innung zugegangenen Blumenspenden und Glückwünsche. Herr Kollege Oskar Gellesch, der das Geschäft des verstorbenen Kollegen Thome übernommen hat, wird vom Obermeister der Versammlung vorgestellt und als neues Mitglied begrüßt. Kollege Wiegelmann erstattete den Reichstagsungsbericht von Magdeburg. Die etwa halbstündigen Ausführungen wurden mit Interesse verfolgt. Kollege Fleig vervollständigt und erläutert ganz besonders noch die in Magdeburg getroffenen Wecker-Abmachungen. Kollege Fleig und Wiegelmann ernten für ihre Vorträge den Dank des Obermeisters. Über die Inventurverkäufe entspann sich eine lebhafte Debatte. Kollege Kesselbach und Fesenmeyer äußerten sich entschieden dagegen, Kollege Schaff sprach dafür. Bei der Abstimmung waren 26 Stimmen gegen, 1 Stimme für die Abhaltung von Inventurverkäufen, bei 3 Stimmenthaltungen. Die Innungsleitung wird versuchen, im Januar durch eine unserer Branche würdige Veranstaltung einen Ausgleich zu schaffen. Kollege Göttel demonstriert das Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank. Da ein früheres Übereinkommen unserer Mitglieder, diesem Abkommen nicht beizutreten, von einem hiesigen Mitglied durchbrochen wurde, so ist das Verlangen anderer Kollegen, diesem Abkommen auch beizutreten, nicht mehr aufzuhalten. Die Fassongläserpreise für Armbanduhren werden einheitlich, also für geschliffene und unzerbrechliche, auf 2,50 RM. festgesetzt. Dem Vorschlag für eine Reparaturenversicherung verhalten sich unsere Mitglieder ablehnend. (VII 512) Fr. Wiegelmann, Schriftführer.

Mannheim. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die Versammlung am 21. November wurde vom Obermeister Kollegen Walter geleitet. Zunächst konnten den jungen Gehilfen Kaulth und Merkle die Lehrzeugnisse mit den besten Wünschen für ihre spätere Zukunft überreicht werden. Eine Anregung, den Ladenschluß am Weihnachtsabend früher zu legen, wurde abgelehnt, da gerade in den letzten Stunden noch ganz wesentliche Umsätze erzielt werden. Vom Zentralverband wurde auf die Reparaturversicherung bei der „Frankfurter“ aufmerksam gemacht. Der Lehrlingsstatistik soll mehr Beachtung geschenkt werden. Die Handwerkskammer gab bekannt, daß auch die eigenen im Betrieb beschäftigten Kinder angemeldet werden müssen. Es ist ein Buchführungskursus vorgesehen, der nur 5 RM. kosten soll. Eine Aussprache erfolgte über die Offenhaltung des dritten Sonntags vor Weihnachten; es ist Aussicht, daß die Behörde die Erlaubnis erteilt. Die unlautere Reklame der Firma Jauch (Schwenningen), die für 70 RM. eine Qualitätsstanduhr anbietet, wurde bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht. Weiter soll versucht werden, gegen die überhandnehmenden Versteigerungen Stellung zu nehmen. Eine Abstimmung über Inventurausverkauf, zu der besonders Kollege Fesenmeyer Stellung nahm, ergab einstimmige Ablehnung, da der Nachteil zu groß ist, wie die Probe in verschiedenen Städten ja gelehrt hat. Kollege Fleig gab bekannt, daß die Landesgewerbeausstellung im nächsten Jahr in Karlsruhe auch von hier beschickt werden möge. Es ist auch der Antrag gestellt worden, daß Bestecke nicht hausiert werden dürfen und unter geschlichen Schuß gestellt werden sollen, wie es ja mit Uhren-, Gold- und Silberwaren der Fall ist. Großes Erstaunen gab der Bericht: das Amtsgericht in Gernsbach hält jetzt schon Versteigerungen in unseren Waren ab. Vom Landesverband ist bereits dagegen protestiert worden. (VII 513)

W. Lucas, Schriftführer.

Ratibor. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Die Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinning der Stadt- und Landkreise Ratibor, Leobschütz und Cosel hielt am 18. November ihre

dritte und vierte Quartalsversammlung im Restaurant „Reichshof“ (Ratibor) ab. Die gut besuchte Sitzung wurde 3 Uhr nachmittags durch den Obermeister Heller mit einer Ansprache eröffnet, in der er auf die Bedeutung des fünfjährigen Bestehens hinwies. Er ermahnte die Kollegen, in fachlicher Gesinnung zusammenzuhalten, weil nur so das Uhrmacher- und Goldarbeiterhandwerk blühen und gedeihen könne. Er erklärte, daß die Quartalsversammlungen zusammengelegt werden mußten, weil die dritte in der Zeit des Jubiläumsfestes der Gleiwitzer Zwangsinning fiel, an dem sich ein großer Teil der Ratiborer Zwangsinning beteiligte. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde des verstorbenen Uhrmachers Milde (Ratibor) gedacht. Dann fand die Wahl der laut Statut ausscheidenden Kollegen Woelbling, Kalusche und Beinhauer statt, welche einstimmig wiedergewählt wurden. Die nächste Quartalsversammlung wurde für den zweiten Sonntag im Januar festgesetzt.

Ein schlechter Kollege. In der freien Aussprache führte das Geschäftsgebaren einer hiesigen Firma zu einer erregten Debatte. Diese hatte ein Jahr lang Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes gemacht, um sich an einem anderen kaufmännischen Unternehmen zu beteiligen. In einer früheren Sitzung hatte der Inhaber den Ratiborer Kollegen sein Ehrenwort gegeben, nie mehr in Ratibor ein Geschäft in gleicher Branche zu eröffnen, wenn man ihm ungehindert seinen Totalausverkauf bis 31. Dezember 1928 erlaube; er bekräftigte sein Ehrenwort, indem er hinzufügte, dadurch würden die Ratiborer Kollegen doch eine Konkurrenz los!

Und nur diesem ehrenwörtlichen Versprechen gegenüber hatte die Innung gegen den langdauernden Totalausverkauf keine Einwendungen erhoben.

Alle Uhren- und Goldwarengeschäfte wurden aber plötzlich damit überrascht, daß der Betreffende bereits am 5. November 1928 seinen Ausverkauf abmeldete, um am gleichen Tage sein Geschäft wieder neu zu eröffnen und in aller Weise fortzuführen. Dieses Verhalten löste naturgemäß den Unwillen aller Kollegen aus. Es sind geeignete Schritte gegen die Firma von seiten der Innung unternommen worden, da ihre Mitglieder durch diese Verletzung des gegebenen Ehrenwortes schwer geschädigt worden sind. Wollte man ein derartiges Verhalten dulden, so könnte jeder Kaufmann kurzerhand einen Totalausverkauf ankündigen, um mit gesunden Finanzen das gleiche Geschäft wieder neu zu eröffnen, wann es ihm beliebt. (VII/505)

Krankenkasse der Freien Uhrmacherinnung in Berlin. Auf Grund des § 78 der Kassensatzung machen wir hierdurch bekannt, daß für die Wahlzeit 1928 – 1932 folgende Herren den Vorstand der Kasse bilden:

1. Albert Schneider als Vertreter der Arbeitgeber.
2. Gustav Reiche, Friß Ballruschal als Vertreter der Versicherer.

Alfred Scheer, Paul Kasper als Ersatzmänner zu 1.
Walter Naß, Wilhelm Schabrod, Karl Hoffmann, Rudolf Rennwanz als Ersatzmänner zu 2. (VII/508) Der Vorstand.

Bekanntmachung der Sterbeunterstützungsvereinigung der selbständigen Uhrmacher des Unterverbandes „Norden“, Sitz Hamburg (a. G.). Am 13. Dezember 1928 verstarb unser Mitglied Herr Johannes Hucker (Hamburg) im 58. Lebensjahre.

Hiermit ist die 18. Umlage für 1928 fällig geworden.

Einzelmitglieder: 0,50 RM., Ehepaare: 1,00 RM.

Zahlungen nehmen entgegen von den Hamburger Mitgliedern der II. Kassierer Herr Friß Wulff, Hamburg 24, Hohenfelderstieg 3, Postscheckkonto Hamburg Nr. 64295, von den auswärtigen Mitgliedern der I. Kassierer Herr Ad. Busse, Hamburg 5, Stein-damm 76, Postscheckkonto Hamburg Nr. 31815. (VII/511)

Der Vorstand: Paul Schleiff.

Vereinigung ehemaliger Schüler der Staatlich Höheren Fachschule, Schweningen am Neckar

Ortsgruppe Stuttgart. Am 6. Dezember wurde der angekündigte Lichtbildervortrag „Als Kolonist in Brasilien“ gehalten. Er war außerordentlich interessant und zeigte recht deutlich die Schwierigkeiten, unter denen der Einwanderer zunächst zu leiden hat, bis es ihm gelungen ist, durch außerordentlichen Fleiß und Einschränkung sich ein auch nur den primitivsten Ansprüchen genügendes Heim zu bauen. Sicher werden viele der Zuhörer zu der Überzeugung gekommen sein, daß derjenige, der sich diese Einschränkungen auch im Heimlande auferlegt, es ebenfalls vorwärtsbringen wird. Allerdings hat der Kolonist als ganz besonders ins Auge springend den Vorteil der unbedingten Selbständigkeit und das Bewußtsein, ein freier Mann auf seiner Scholle zu sein. Alles in allem hat der Vortrag außerordentlich viel über die Vorzüge der Einwanderung besonders in Brasilien gegenüber anderen Ländern gebracht und in anschaulicher Weise eine Vorstellung von dem Reichtum des Landes selbst gegeben.